

HAUT

ANJA HILLING 12+

Materialmappe

Theaterpädagogische Begleitvorschläge und Unterrichtsmaterial

Daran glaubt sie. Dass es die gibt.

Die Welt hinter der Haut.

Unter dem Orangenplanet.

Da sind Freude und Schmerz Geschwister.

1. Inhaltsverzeichnis

1. Inhaltsverzeichnis	Seite 2
2. Begrüßung	Seite 3
3. Zur Regie - Im Gespräch mit Carola Unser	Seite 4
4. Vorbereitende Anregungen zur Inszenierung für Ihren Unterricht	Seite 5
Impuls HAUT	Seite 5
Impuls SINNE	Seite 7
5. Ausgewählte Szene	Seite 8
6. Nachbereitende Fragen und Aufgaben zur Inszenierung	Seite 9
Impuls VORURTEILE	Seite 9
Impuls JULE UND JASMIN	Seite 10
Impuls DU	Seite 11
7. Anhang: Kostümentwürfe	Seite 12

2. Begrüßung

Liebe Pädagog*innen, liebe Theaterinteressierte,

ab dem 29. November 2018 ist unsere neue mobile Klassenzimmerproduktion:

HAUT von Anja Hilling 12+

für eine ganze Spielzeit wieder unterwegs durch alle Schulen in und um Marburg.

Die mobile Produktion passt in jeden Klassenraum für maximal eine Klasse und eignet sich:

- für alle Menschen ab 12 Jahren.
- für eine Schulstunde plus 45 Minuten Nachbereitung.
- für alle Schüler*innen ab Klasse 7.
- für die ganze Familie, wenn sie einen Nachmittag im Theater verbringen möchte.

Für die Buchung und alle weiteren Fragen wenden Sie sich an Jürgen Sachs unter:

T 06421. 99 02 37

E j.sachs@hltm

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen des Materials und Vorbereiten des Stückes HAUT
und verbleibe mit besten Grüßen,

Juliane Nowak Theaterpädagogin

3. Zur Regie – Im Gespräch mit Carola Unser

Warum dieses Stück bzw. „nur“ diesen Teil des Stückes SINN von Anja Hilling? Anja Hilling schafft mit SINN einen wundervollen Zyklus. Mir persönlich gefällt Haut sprachlich und inhaltlich sehr gut und wir hatten zwei Spieler*innen im Ensemble, für die Jule und Jasmin eine wunderbare Aufgabe sind. Zudem schafft Anja Hilling, dass alle in der Pubertät relevanten Themen fokussiert werden oder auch nur auftauchen. Nie aber wird sie moralisch, Zeigefinger-pädagogisch. Das ist sehr besonders.

Inwiefern wird der Titel des Stückes HAUT spürbar/deutlich in der Inszenierung? Oh, ich glaube ich würde zu viel verraten, würde ich dies erläutern. Ich möchte nur sagen, dass es ein Thema ist.

Was möchtest du mit deiner Inszenierung erzählen/deutlich machen? Jule sagt einmal: „Ich bete dich an, Leben“ - und irgendwie ist es genau das. „Aus Liebe zum Dasein, der Scheiße zum Trotz“, weil es plötzlich eine wunderbare Begegnung gibt. Aber tatsächlich geht es mir bei diesem wundervollen Anja Hilling Text auch so, dass er sehr für sich steht, für sich spricht, für sich verdeutlicht, worauf es darin ankommt.

Wie passt HAUT ins Klassenzimmerformat? Gut, wurde als Klassenzimmer geschrieben, wenn auch in Studios aufgeführt.

Wurde es tatsächlich als Klassenzimmerstück geschrieben, das ganze Stück SINN. Das hätte doch nie in eine Stunde gepasst, oder? Ja, wurde es. Ich war dabei und zwar für fünf Klassenzimmer: Augen, Nase, Haut, Mund, das fünfte fällt mir nicht ein.

Ohren, oder? Ja, und das wurde dann der Zyklus SINN. Die Uraufführung war am Thalia Theater in Hamburg. Das war, glaube ich, 2007.

Ist eine Fortsetzung der anderen Teile des Stückes geplant bzw. wäre das eine Idee, um alle Sinne zu erfahren? Wäre bestimmt eine Idee, aber darum geht es nicht, die Sinne zu erfahren. Wir arbeiten ja an dem Spielzeitthema „Transit leben“ - wollen Umbrüche und Aufbrüche gestalten und da passt HAUT einfach total gut, weil die beiden Figuren in schwierigen Umbruchsituationen stecken und trotzdem gestalten, agieren und nicht passiv geschehen lassen.

Wie waren die Proben? Super. Mit Lisa und Saskia hat es großen Spaß gemacht.

Gibt es eine Lieblingsstelle für dich im Stück? Welche? Warum? Es gibt viele tolle Stellen im Stück. Vor allem aber liebe ich Hillings Sprache und ihren Witz: Die beiden Mädchen stellen sich vor. Jasmin sagt: „Jasmin“ Jule: „Bist du ‘n Tee oder was?“

Gibt es Musik? Es gibt Musik. Sogar eine Choreografie gibt es. Weil beide Songs etwas von dem Lebensgefühl der Beiden aufgreifen.

4. Vorbereitende Anregungen zur Inszenierung für Ihren Unterricht

Impuls HAUT

Aufgabe 1: Das Wort HAUT sprichwörtlich nehmen.

Wir verwenden in unserem Sprachgebrauch feste Verbindungen mehrerer Wörter, sogenannte Redewendungen. Ziel dieser spielerischen Einstimmung ist es, diese zu ermitteln und sie im wahrsten Sinne des Wortes sprichwörtlich zu nehmen, in dem sie körperlich umgesetzt werden.

- Welche Redewendungen zum Thema HAUT kennt ihr?
 - Sammelt sie.
 - Überprüft Ihre Bedeutung.
- Bildet nun Paare oder Kleingruppen.
- Die gesammelten Redewendungen werden nun dargestellt:
 - Als Standbild
 - Als Pantomime (körpersprachliche Bewegungen ohne Sprache)
 - Als Szene (situatives Spiel mit Körper und Sprache)
- Redewendungen können sein:
 - Aus der Haut fahren
 - Unter die Haut gehen
 - Bis auf die Haut durchnässt sein
 - Eine Gänsehaut bekommen
 - Das geht auf keine Kuhhaut
 - Mit heiler Haut davon kommen
 - Die eigene Haut retten
 - Ein dickes Fell haben
 - Ein dünne Haut haben
 - Sich unwohl in der eigenen Haut fühlen.

Jule

Ich hab Schale. Die doppelte Haut.
Die paar Kratzer.
Das sind Ornamente. Das ist die Vorarbeit.
Du musst weiter gehen.
Da wo die weißen Fäden kommen.
Da fließt was. Da kommt Saft.
Ich bin nicht lebensmüde.
Ich bin eine Orange. Ich küsse die Sonne.
Ich häng am goldenen Baum.
Ich bete dich an. Leben.
Mir geht's gut.

Aufgabe 2: Assoziationen zum Wort HAUT sammeln.

Um erste Gedanken zum Thema zu sammeln, empfehle ich diese Übung. Dadurch ist es möglich, einen ersten Eindruck darüber zu erhalten, wie sich die Welt der Schüler*innen dazu verhält.

- Ich empfehle, mit einer Meditation zu starten, sodass zunächst Stille einkehrt und ein Rückbesinnen bzw. Rückziehen seitens der Schüler*innen möglich wird.
 - Die Schüler*innen sollen es sich bequem machen.
 - Die Augen schließen.
 - Tief ein und ausatmen.
 - Den Atem fließen lassen.
 - Die Gedanken kommen und gehen lassen.
 - Leer werden. (Es hilft, sich auf einen Punkt zu konzentrieren, z.B. zwischen den Augen.)
- Die Schüler*innen erhalten die Aufgabe, auf das Wort, das sie gleich zu hören bekommen, zu reagieren, indem sie das erste, was ihnen einfällt, festhalten – eine Assoziation auf ein Wort.
- Die Leitung nennt nun das Wort.
- Haben die Schüler*innen ein Wort erfasst, öffnen sie die Augen.
- Reihum nennen die Schüler*innen ihre Assoziation. Mehrfache Nennung von Wörtern ist möglich.
- Die Assoziationen können an der Tafel festgehalten werden. Das kann Grundlage für ein Gespräch oder der Ausgangspunkt für weiteres Arbeiten am Stück sein.

Jasmin

Für einen Moment hat sie mich angesehen.

Jule

Das In die Augen sehen halt ich für überschätzt.

Jasmin

Jule schielt.

Nicht sehr nur ein wenig.

Ihre Augen sind grau. Und hell.

Ihr Blick verfehlt meine Pupille.

Um einen Millimeter vielleicht.

Er irritiert mich. Ihr Blick. Trifft mich an ungewohnter Stelle.

Ihr hellgrauer Blick kennt einen Blick direkt unter die Iris.

Ich schwöre es.

Seit damals.

Seit dem ersten Blickkontakt.

Hab ich einen Druck unter den Lidern.

Der Druck kommt von innen.

Von der anderen Seite der Haut.

Ich schwöre. Sie ist es.

Sie ist da drin.

Und zwar für immer.

Impuls SINNE

Aufgabe 3: Entdecke oder wecke deine Sinne.

Unser Klassenzimmerstück HAUT ist der 3. Teil aus dem Zyklus SINN von der Autorin Anja Hilling, das 2007 uraufgeführt wurde. Darin geht es also um Augen, Nase, Haut, Ohren und Zunge, demnach also um das Sehen, Riechen, Fühlen, Hören und Schmecken. Darum soll es nun auch gehen. Mit der Übung sollen die Schüler*innen für ihre Sinne sensibilisiert werden.

- Welche Sinnesorgane hast du?
 - Schreibe sie untereinander auf?
 - Ordne jedem Sinnesorgan seinen Sinn zu.
- Was ist dein Lieblingssinn? Warum?
- Welcher Sinn würde dir fehlen, wenn er nicht mehr da wäre? Warum?
- Kennt ihr andere Kunstwerke (aus Literatur, bildender Kunst, Film oder Musik), die sich mit den Sinnen beschäftigen, also das zum Thema haben?
- Was bedeutet es, wenn eine Person oder ein Kunstwerk als SINNLICH bezeichnet wird?

Aufgabe 4: Werfe einen Blick aus dem Fenster.

- Du bist Zuhause.
- Wähle ein Fenster.
- Blicke hinaus.
- Aktiviere deine Sinne.
- Atme tief ein und aus.
- Stelle (wahrnehmen) und beantworte (entscheiden) folgende Fragen:
 - Deine Augen - Was siehst du?
 - Deine Nase - Was riechst du?
 - Deine Ohren - Was hörst du?
 - Deine Haut - Was fühlst du?
 - Dein Mund (deine Zunge) - Was schmeckst du?

Aufgabe 5: Beobachte deine Haut.

- Stelle (wahrnehmen) und beantworte (entscheiden) folgende Fragen:
 - Deine Augen - Was siehst du?
 - Deine Nase - Was riechst du?
 - Deine Ohren - Was hörst du?
 - Dein Mund (deine Zunge) - Was schmeckst du?
 - Deine Haut - Was fühlst du?

Reflexion

1. Wie ist deine HAUT?
2. Was bedeutet (deine) HAUT für dich?
3. Welche HAUT wünschst du dir?

Hinweis: Die Fragen zielen bewusst darauf ab, das Thema HAUT zu abstrahieren und einen metaphorischen Blick zu gewinnen.

5. Ausgewählte Szene – Ausschnitt aus Szene 2

Jasmin

Als ich Jule das erste Mal gesehen hab.

Da dachte ich sie würde stinken.

Jule

Andere denken noch ganz andere Sachen über mich.

Jasmin

Dass sie nicht klug ist eher dumm.

Jule

Warum bricht man sonst die Schule ab.

Jasmin

Andere finden sie aggressiv

Ihr Haar ihre Dummheit ihren Körper.

Sie denken. Jule isst nichts. Nicht genug.

Sie denken dass sie es schwer hatte.

Bestimmt.

Jule

Dass auch Andere es schwer hatten.

Und trotz allem was aus sich machen.

Optisch und auch sonst.

Jasmin

Dass sie wahrscheinlich die Hand aufhält.

Am Hauptbahnhof oder vor Karstadt für einen Euro.

Jule

Und wo sie schläft.

Darüber will man lieber gar nicht nachdenken.

Jasmin

Das sind Irrtümer die entstehen.

Wenn man Jule sieht.

Dass sie auf keinen Fall jemand ist dem man hinterher rennt.

6. Nachbereitende Fragen und Aufgaben zur Inszenierung

Impuls VORURTEILE

Die folgenden Angebote zur Vertiefung des Inhaltes des Klassenzimmerstückes HAUT können anhand der ausgewählten Szene (vgl. Kapitel 5) durchgeführt werden oder nach dem Erleben der Vorstellung als Nachbereitung.

Aufgabe 6: Sich an jemandem stoßen.

- Murren: Verbindet euch mit Menschen und diskutiert folgende Fragen:
 - Sich an jemandem stoßen: Was bedeutet das im übertragenen Sinn?
 - Hast du das schon mal erlebt?
 - Kennst du dieses Gefühl?
 - Wie fühlt sich das an?
 - Warum denkst du, ist das so?
 - Was sagt es über dich aus?

Aufgabe 7: Den ersten Blick gewinnen.

- Mache einen Test.
- Suche dir eine(n) Partner*in, die/den du noch nicht so gut kennst.
- Beobachte sie/ihn.
- Beantworte die folgenden Fragen für dich.
 - Wie sieht sie/er aus?
 - Was fällt dir auf?
 - Was magst du?
 - Was findest du interessant?
 - Was meinst du, wie diese Person ist?
 - Was denkst du über sie?
- Tausche dich aus mit deiner/m Partner*in und überprüfe das, was du denkst mit dem, was die Person über sich selbst denkt. Und umgekehrt.

Aufgabe 8: Die äußere Erscheinung hinterfragen.

- Murren: Verbindet euch mit Menschen und diskutiert folgende Fragen:
 - Warum ist die äußere Erscheinung eines Menschen so wichtig?
 - Was meinst du, sagt sie über ihn aus?
 - Was hat die äußere Erscheinung eines Menschen mit seinem Inneren zu tun?
 - Gibt es da einen Zusammenhang? Inwiefern?

Aufgabe 9: Irrtümer eingestehen.

- Murmelrunden: Verbindet euch mit Menschen und diskutiert folgende Fragen:
 - Kennst du Momente, in denen du festgestellt hast, dass jemand ganz anders war, als du ihn dir vorgestellt hast (nach dem ersten Eindruck)? Berichte!
 - Woran hast du gemerkt, dass sich deine Einstellung (deine Sicht) veränderte?
 - Möchtest du diesbezüglich gern an dir etwas verändern? Was?
 - Gibt es Situationen bzw. Begegnungen mit Menschen, in denen du die Zeit noch einmal zurückdrehen möchtest, um von vorne anzufangen?
 - Was würdest du dieser Person sagen?

Aufgabe 10: Kein Weg ist zu weit.

- Bleibe für dich und überlege, ggf. machst du dir Notizen.
 - Gibt es etwas, was du schon mal für Andere gemacht hast?
 - Was war das?
 - Warum hast du es gemacht?
 - Wie hast du dich dabei gefühlt?
 - Was würdest du grundsätzlich tun für Andere?
 - Warum?
 - Wie weit würdest du gehen?
 - Wo wäre die Grenze?
 - Im Anschluss könnte in Kleingruppen oder im Plenum diskutiert werden.
-

Impuls JULE UND JASMIN

Aufgabe 11: Fortsetzung folgt.

- Findet euch in Kleingruppen oder Paaren zusammen.
- Überlegt folgende Fragen:
 - Welche Beziehung haben Jule und Jasmin?
 - Wie würdet ihr sie beschreiben?
 - Was führt sie zusammen?
 - Was bedeuten sie einander?
- Schreibt nun eine Fortsetzung mit folgenden Leitfragen:
 - Wie würde die Geschichte nach dem Ende des Stückes eurer Meinung nach weiter gehen?
 - Was wird aus Jule und Jasmin?
 - Bleiben sie zusammen oder gehen sie getrennte Wege?
 - usw.

Impuls DU

Aufgabe 12: Was brauchst du um dich herum?

- Male, schreibe, klebe ein Bild.
- In der Mitte des Bildes bist DU.
- Betrachte dein Bild und beantworte folgende Fragen:
 - Was findest du gut an deiner Welt?
 - Was bereitet dir Sorgen?
 - Was macht dich glücklich?
 - Was findest du wichtig?
 - Was sollte nicht vergessen werden?
 - Wofür stehst du ein?
 - Worauf bist du stolz?
 - Was möchtest du gerne über dich erzählen?

Aufgabe 13: Respekt gewinnen.

- Bleibe für dich und überlege, ggf. machst du dir Notizen.
 - Was respektierst du?
 - Wen respektierst du?
 - Warum ist das so?
 - Nenne Gründe!
 - Wann kannst du respektieren, wann nicht?
 - Was sollte diesbezüglich in Zukunft erstrebenswert sein?
- Im Anschluss könnte in Kleingruppen oder im Plenum diskutiert werden.

Aufgabe 14: Wo wohnt für dich das Glück?

- Bleibe für dich und vervollständige folgende Sätze:
Glück ist für mich ...
Ich wünsche ...
Ich hoffe ...

Aufgabe 15: Wer sind deine besten Freundinnen bzw. besten Freunde?

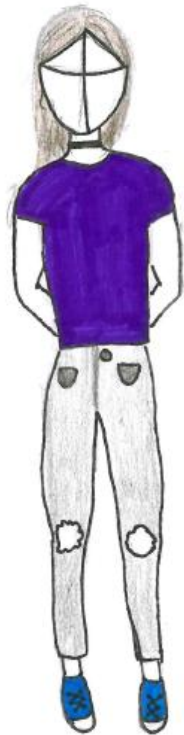
- Bleibe für dich und vervollständige folgende Sätze:
Meine besten Freundinnen bzw. besten Freunde sind ...
Der Grund ist ...
Das bedeutet für mich ...

Aufgabe 16: Ein Portrait eurer Freundschaft entwerfen.

- Nimm dir ein leeres Blatt.
- Male, zeichne, klebe, bastel, fotografiere – ein Portrait eurer Freundschaft.
- Geht in Paare oder Kleingruppen und präsentiert euch eure Entwürfe gegenseitig?
- Stellt fest, was es über euch aussagt und haltet es fest.

7. Anhang – Kostümentwürfe von unserer Patenklasse aus Niederwalgern

Für Jule



Jasmin

Ich hab sie gesehen und auch berührt.

Jules Haut.

Äste von Adern, Sehnen. Das Versprechen einer Landschaft dahinter.

Ich bin durch ihre Haut auf ihre Knochen gestoßen.

Ihre Knochen glühen.

Ich kenn den Weg. Kurz und einmalig.

Es ist alles was ich über Jule wissen muss.

Dass sie ein Diamant ist unter ihrer Kleidung und ihrer Frisur.

Für Jasmin



Jule

Prinzipiell geht alles.